

„Bärbel - Seele der Schule“ dankt ab

Langjährige Schulsekretärin des Gymnasiums Bremervörde geht in Rente - Schule feiert ihren emotionalen Abschied

VON VANESSA HÖHNL

Bremervörde. Die ehemals „gelbe Schule“, das Gymnasium Bremervörde, musste sich von der Schulsekretärin Bärbel Popesko verabschieden. Von 1988 bis 2024 sorgte sie für Struktur und Ordnung - und wurde von Lehrern und Schülern dabei im Stillen des Öfteren als „heimliche Schulleiterin“ bezeichnet. Nun muss es Schulalltag auch ohne sie gehen, denn die „Seele der Schule“ wechselt in den Ruhestand.

Fast 36 Jahre war Popesko, von allen liebevoll Bärbel genannt, Schulsekretärin des Gymnasiums. Sie hat in dieser Zeit viele Höhen und Tiefen, besondere Momente und Schwierigkeiten erlebt. Bärbel Popesko war eine Konstante, länger am Gymnasium als jeder Schulleiter, jede Schulleiterin.

„Als ich an die Schule kam, war ich 28, kaum älter als der älteste Schüler, seinen Namen verrate ich hier lieber nicht“, scherzt Popesko und eröffnet damit ihren großen Tag. Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums verabschieden sie kurz vor den Zeugnisferien mit einem Spalier, das die künftige Ruheständlerin durch zwei Stockwerke des Neubaus der Schule führt. Popesko bekommt Tulpen und verabschiedet sich von ihren Schülern. Auf die gleiche Weise wurde auch der ehemalige Schulleiter Karl-Heinz Bartels 2012 verabschiedet.

In der Aula der Schule treffen im Anschluss ehemalige Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, das Kollegium, Freunde, Familie, Schülersprecher, der Hausmeister, Lina Heike als Vertreterin des Landkreises sowie



Schülerinnen und Schüler stehen für „ihre Bärbel“ Spalier. Foto: G.Heupel

Werner Oerding, erster Vorsitzender des Fördervereins, ein. Sie alle sind gekommen, um die Sekretärin und ihre Arbeit zu ehren, sie gebührend zu verabschieden.

Ein volles Programm herzlicher Worte und witziger Anekdoten, gefolgt von gemeinsa-

mem „Speis und Trank“, stehen Popesko an ihrem letzten Tag an der Schule bevor. Spendenboxen für das ambulante Hospiz und den Kinderschutzbund stehen für die Gäste bereit.

Als sie damals eine Stellenanzeige in der BZ las, bewirbt sich Popesko als Schulsekretärin. Die Stelle bekommt sie zwar, ist allerdings nur die zweite Wahl. „Die erste Wahl sagte uns ab, du kündigst sofort deinen Job und kamst zu unserem Glück doch noch zu uns“, betont Personalrätin Gabriele Heupel.

Die Aufgaben einer Schulsekretärin zu beschreiben, fällt Popesko schwer: „Eigentlich geht es vor allem darum, eine Verbindung zwischen Lehrern und Schülern zu schaffen.“ So bescheiden sieht das Kollegium ihre Aufgaben nicht. „Du bist Meisterin des Multitaskings, man verlässt das Sekretariat mit einer Lösung seines Problems. Du bist sozusagen die gute Fee

des Gymnasiums“, lobt Heupel.

Auch die Schülersprecherinnen Sophia Tietjen, Saffa Bendagou, Melina Viebrock und der Schülersprecher Enno Klein decken in ihrer Rede ganz andere Fähigkeiten einer Sekretärin auf: „Sie versorgte uns mit Keksen und in größten Notfällen auch mit Paracetamol.“ Doch auch die Aufgabe des Bindeglieds zwischen Lehrkraft und Schüler hat sie gemeistert. „Sie zeigte uns, dass hinter der Tür zum Lehrerzimmer nicht die Hölle wartete, sondern die, die die Hölle leiten, und die sind eigentlich doch ganz nett“, spaßten die Schülersprecher. Auch Bärbel Popesko lag die Arbeit mit den Schülern besonders am Herzen: „Ich habe es geliebt, mit jungen Menschen zu arbeiten, sie um mich gehabt zu haben und ihnen auch in schweren Zeiten zur Seite gestanden zu haben.“

Lina Heike vom Schul- und

Kulturamt des Landkreises überreicht der nun pensionierten Sekretärin für ihre langjährigen Dienste eine Urkunde und betont die „konstruktive und kollaborative“ Zusammenarbeit.

Für die musikalische Untermauerung der Veranstaltung sorgt mit Manfred Bordiehn, Ludwig Althaus, Alfred Bonk, Michael Schwieger, Steffi Cerff-Treseler und Jan-Birger Franze ein Ensemble ehemaliger Kollegen. Bei ihrem Überraschungsauftritt lüften sie ein lange gehütetes Geheimnis und machen Popesko ein musikalisches Liebesgeständnis: „Süße Bärbel, schöne Bärbel“ singen sie und schmeicheln somit „ihrer“ Schulsekretärin. Der humorvolle Auftritt sorgt für viel Gelächter und hilft, den für die Anwesenden traurigen Anlass der Entlassung Popeskos aufzulockern.

Auch Schulleiter Dr. Uwe Strohbach erinnert sich an die Zeit mit der „guten Fee des Gymnasiums“. Als er 2017 an die Schule kam, habe ihm das Kollegium geraten: „Hör immer auf Bärbel, die kennt alle Lehrer, Schüler und sogar die Eltern.“ Diese Einschätzung sollte sich bewahrheiten, denn auch Strohbach kann nach seiner Zeit mit Popesko sagen: „Bärbel ist wirklich wie eine moderne SSD-Festplatte, immer auf Hochtouren.“

Am schwersten fällt der Abschied wohl ihrer langjährigen Kollegin und inzwischen guten Freundin, der Schulsekretärin Elke Brunkhorst. Auch für Popesko ist der Abschied nicht leicht: „Ich habe von dir so viel gelernt - unter anderem auch mal drüber zu schlafen und dann zu reagieren. Danke, dass du es so lange mit mir ausgehalten hast!“

Die langjährige „Schaltstelle des Gymnasiums“ übergibt ihren Posten nun an Anja Stabel, die sie in einer Zeit der Abwesenheit bereits erfolgreich vertreten hat.

Am Ende der Verabschiedung tritt die Lehrerschaft des Gymnasiums mit einem selbst geschriebenen Liedtext auf. „Ich kann alles, ich will alles, und zwar sofort“, singen sie. Ihre langjährigen Kollegen wünschen Popesko damit die Freiheit, nun zu tun und zu lassen, wonach ihr der Kopf steht.

Auch Popesko wünscht „ihrer“ Schule weiterhin alles Gute: „Diese Schule verdient es, gelebt zu werden, von jungen Menschen gefüllt zu werden, die es verstehen, aus ihrem Leben etwas zu machen.“



Vertreter der Lehrerschaft des Gymnasiums bei emotionalen Abschied der langjährigen Schulsekretärin Bärbel Popesko. Foto: HöhnL